

17.02.14

9

Datum

Klasse 4-6

Nr.



## Skilager

Am Sonntag sind wir (4. und 5. Klasse) um 07.15 Uhr losgefahren. Nach langer Fahrt sind wir endlich in Obersaxen angekommen. Wir haben alles Gepäck ausgeladen und einen Teil schon ausgepackt und verstaut. Nachher gingen wir in den Speisesaal um eine Suppe mit Wienerli zu essen. Danach zogen wir die Skikleidung an. Dann ging es ab auf die Skipiste! Es war leider sehr schlechtes Wetter. Aber mit Frau Bühler, und Nikolai (ein junger Mann, der auch geholfen hat, das Skilager zu leiten) war es immer lustig. Nachher sind wir auf eine unpräparierte Piste gefahren. Dort passierten viele lustige, harmlose Unfälle...

Am Abend sorgte die Klasse Vollmeier für die Unterhaltung. (siehe Text von Patrick)

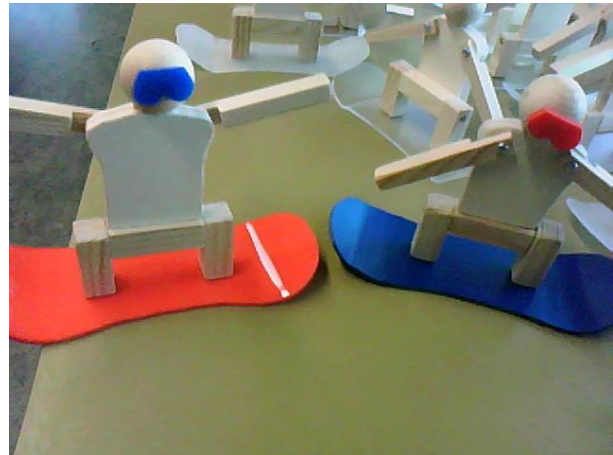
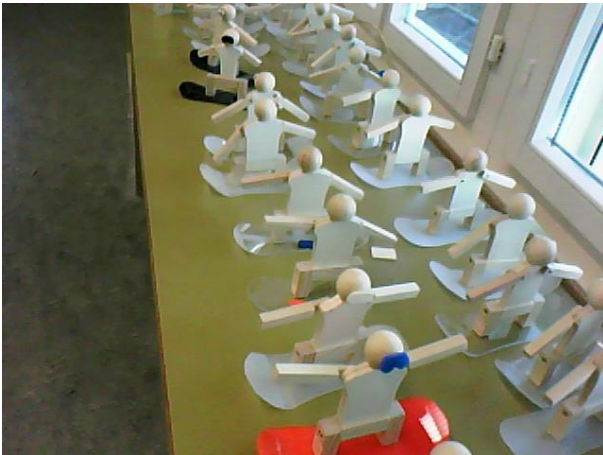


von Jonas und Adrian

## Snowboarder basteln

Da die 4. und 5. Klasse im Skilager waren, haben wir andern in der Schule oft Sonderprogramm gehabt. Am Dienstag, Mittwoch, und am Freitag machten alle Snowboarder. Am Donnerstag jedoch nur Sonja, Luca und Alana. Am Anfang machten die Mädchen das Snowboard und die anderen zuerst den Snowboarder. Das Snowboard besteht aus Plexiglas und der Snowboarder aus Holz. Am Anfang machte ich die Beine, nachher den Körper und die Arme. Am Schluss machte ich das Snowboard. Herr Ammann hat nachher das Snowboard mit der Schleifmaschine noch etwas schöner gemacht. Als ich alles fertig hatte, musste ich alles noch zusammen schrauben oder leimen. Am Schluss habe ich noch eine Skibrille aus Plexiglas gemacht. Man konnte die Skibrille aber auch aus Holz machen.

Von Dominik



## Skilager Special „Wer wird Millionär“

Am Sonntagabend haben wir „Wer wird Millionär“ gemacht. Zuerst haben wir die Regeln erklärt. Dann fingen wir an zu spielen. Wir teilten Zettel aus. Die Leiter durften mitmachen, ausser Dүү, Herr Vollmeier und Frau Bühler. Dann kamen Patrick R., Frau Räss, Jona, Nikolai, Felice und Flurina auf den Stuhl. Patrick R. hat als einziger die Millionen-Frage gewusst. Er wurde Millionär. Ausserdem gab es auch noch Werbung und Sketche. Da waren Sara, Tamara, Ursin, Alexandra, Corina, Daniela, Jonas, Adrian, Michael und Simon mit dabei und haben Sketche oder Werbungen vorgezeigt. Es war ein cooler Abend.

Von Patrick S.

## Icon Poet

Bei Frau Bühler, unserer Praktikantin, haben die 6. Klässler/innen ein neues Thema, nämlich Icon Poet. Icon Poet bedeutet „Symbol Dichter“.

Die Geschichte des Icon Poets: Die Gebrüder Frei mussten auf ihrer Reise in Afrika sehr viel warten. Zum Beispiel an Bushaltestellen. Die Busse kamen fast nie zur richtigen Zeit. In dieser Zeit zeichneten sie Symbole wie zum Beispiel Apfel, Puppe oder eine Schere. Frau Bühler hatte ein Buch dabei, in dem es viele Würfel mit solchen Symbolen hatte. Zuerst mussten wir uns zu einem Würfel verschiedene Dinge ausdenken. Zu Schere: Schnitt, Scherenschnitt, usw. Danach mussten wir zu zweit mit zwei Würfeln eine Kurzgeschichte zu den gewürfelten Symbolen erfinden. Dann mussten wir alleine zu Billardkugel, Kamel und PC-Maus eine Geschichte erfinden und die beste vom Gruppentisch vorlesen. Am Schluss würfelte Frau Bühler und alle mussten sich zu den gewürfelten Symbolen verschiedene Dinge ausdenken.



von Fabienne & Martina

## Wer wird Millionär

Am Freitag nach der Pause spielten wir „Wer wird Millionär 6.Klässler Special“. Zuerst machten wir 2 Gruppen. Als es los ging, bekamen alle 2 Zettel. Der eine war, dass man überhaupt auf den heissen Stuhl Sitzen durfte. Der andere dafür, dass falls eine Gruppe herausfliegt, wir bis zur Millionenfrage weiterspielen konnten. So konnten wir Punkte holen. Mandy und Adriana waren zuerst auf dem Stuhl. Sie kamen bis zur 16 000fr. Frage.



Danach hörten sie auf. Als nächstes konnten Dominik und ich auf den heissen Stuhl. Wir spielten bis zur 8000Fr. Frage. Nachher verloren wir alles bis auf 500fr. . Später sind viele andere Gruppen auf den heissen Stuhl gekommen, die bis zur 8000Fr. Frage kamen oder auf 500Fr. zurückfielen. Mandy und Adriana haben Von der Anzahl der Fragen gewonnen. Leider gab es kein richtiges Geld sondern etwas Süsses. Am Schluss gewannen die Gruppen mit den meisten Punkten.

Von Gianluca

## Turnen bei Frau Michel



Letzte Woche, am Donnerstagnachmittag, hatte die 6. Klasse im Turnen das Thema „Winterspiele“. Es gab 7 verschiedene Sportarten. Zum Beispiel: Eisschnelllauf, Bobsport, Slalom, Eishockey, Biathlon, Skeleton und Ski Alpin. Wir erklären euch alle Sportarten die wir gemacht haben.

**Eisschnelllauf:** Wir mussten auf zwei Teppichresten eine Runde in der Turnhalle rennen. Jede Runde gab einen Punkt.

**Bobsport:** Jemand musste sich in den Schwedenkasten legen und die anderen mussten den „Bob“ stossen. Nach einer Länge wechselte der Fahrer. 1 Länge gab einen Punkt. Es war sehr schwierig den „Bob“ zu steuern.

**Slalom:** Bei der Sportart Slalom mussten wir auf ein Rollbrett der Bänkchen stehen und im Slalom um die Massstäbe fahren.

**Eishockey:** Auf einem Bänkchen standen sieben Hütchen. Wir mussten sie mit einem Unihockeyschläger und mit drei Unihockeybällen die Hüte abschiessen. Das war gar nicht so einfach. Jedes Hütchen das am Boden lag, gab einen Punkt. Die meisten hatten bei dieser Aufgabe 0 Punkte.

**Biathlon:** Auf einer dünnen Matte fing es an. Dann musste man auf zwei Teppichresten ein bis zwei Meter laufen und anschliessend längs auf den Schwedenkasten liegen und drei Bälle in einen Kreis werfen. Die Bälle fielen aber meistens raus oder gar nicht rein. Jeder Treffer gab einen Punkt.

Skeleton: Jemand musste auf zwei Teppichresten liegen und sich an einem Seil gut festhalten. Zwei Personen mussten die Enden des Seils nehmen und die dritte Person eine Länge ziehen. Dann wechselte es immer wieder. Für jede Länge gab es einen Punkt.

Ski Alpin: Bei Ski Alpin mussten wir mit dem Pedalo eine Länge fahren. Damit es schneller ging, durften die anderen zwei dem Pedalofahrer ein bisschen helfen.

(Leider wussten wir nicht mehr ganz wie die Beschreibungen wirklich heissen.)

Danach machten wir noch drei Mal Kastenvölkerball. Am Schluss waren wir alle ziemlich kaputt.

von Melina und Alissia

## BLIGG: MUSIGG I DÄ SCHWIIZ

Vorletzten Donnerstag hatten wir Musik mit Frau Bühler. Wir hatten das Thema Bligg. Bligg ist ein Schweizer Sänger und heisst mit bürgerlichem Namen Marco Bliggensdorfer. Er wurde am 30. September 1976 in Zürich-Schwamendingen geboren. Wir hörten zuerst ein Musikstück von Bligg und mussten es herausfinden. Bligg hat schon viele Alben produziert. Alben sind CDs, die viele verschiedene Lieder enthalten. Im Ganzen sind es 8 Alben und 14 Singles. Bligg macht nur schweizerdeutsche Lieder. Bligg komponiert Lieder, die zeitgemäss sind. Zum Teil sind seine Lieder richtige Ohrwürmer. Zum Beispiel Musig i dä Schwiiz, Legändä und Heldä, Chef, Manhattan oder auch Rosalie u.v.m.

Von Alana und Natascha



## Englisch

Am 24.2.14 hatten wir eine spannende Englischlektion. Wir haben nämlich das Thema Farben. Da sagte Frau Wilimann, dass wir Kreisel basteln. Also fingen wir an. Wir nahmen Karton und schnitten Kreise aus. Dann malten wir sie aus und bohrten Löcher hinein. Am Schluss durften wir alle Kreisel ausprobieren und zeigten sie einander.



Von Daniela

## Strenges Wochenende

Am Freitagnachmittag ging ich in den Laufstall und half meinem Vater, die Kühe nacheinander in den Melkroboter zu treiben. Zwischendurch mussten wir am Computer schauen, ob irgendeine Kuh schon zu lange nicht mehr gemolken worden war. Am Abend ging ich ins Bett. Am Samstag wollten meine Brüder auch helfen. Darum blieb ich im Haus. Am Sonntag ging ich erst am Nachmittag helfen, denn ich schlief bis 10 Uhr. Am Nachmittag bekamen wir aber auch noch Besuch von meinem Onkel und seiner Familie. Zum Dessert gab es Rüeblitorte und Schokoladenkuchen. Danach ging ich meinem Vater noch einmal helfen. Am Abend, um etwa 18.30 Uhr, brachte meine Oma meine zwei kleinen Schwestern nach Hause. Sie durften noch „Laura Stern“ schauen und gingen danach ins Bett. Ich spielte noch eine halbe Stunde Wii und ging dann auch ins Bett.

Sara



## Geisterhütte Fortsetzung 2

Als der Rauch sich verzogen hatte, fing die Gestalt an zu reden. Anne rief: "Sind Sie das, Herr Polizeimann?" Die Gestalt meinte darauf: "Ah, hier seid ihr ja, was macht ihr denn hier?" Sie erklärten die ganze Geschichte. Anne fragte: "Was machen Sie eigentlich hier?" "Eure Eltern haben mich angerufen und haben gesagt dass ihr noch nicht zu Hause seid!" Der Polizeimann teilte mit: "Eigentlich wäre ich nicht schauen kommen, ob ihr hier seid, aber mein Motorrad fuhr plötzlich in diese Richtung und krachte ins Haus!" Fritz fragte nun: "Können Sie uns nach Hause nehmen?" Der Polizeimann antwortete: "Das würde ich gerne, aber mein Motorrad ist kaputt!" Der Polizist hatte aber sein Handy mit dabei, rief damit seinen Freund an und fragte ihn, ob er sie holen könnte. Nach einer Viertelstunde kam er und sie gingen nach Hause.



Ende

Von Nils

## Nicks Lieblingstag

Nick ist ein Eismonster das gerne Ski fährt. Nicks Mutter erzählt: „Wir gehen morgen Ski fahren.“ Nick verrät seiner Mutter nicht, dass seine Skis kaputt sind. Nick fragt seinen Freund namens Big Foot, wie man Skis machen kann. Big Foot antwortet: „Nimm ein Holzfass und ziehe zwei Bretter raus.“ Nick nimmt also zwei Bretter und malt sie mit allen Farben die er hat an. Dann schraubte er die alte Bindung darauf. Er zeigt Big Foot die Skis. Big Foot meint: „Cool, aber hast du die Skis schon gewachsen?“ Nick antwortet: „Nein.“ Nick geht darauf die Skis wachsen. Dann geht er beruhigt schlafen. Am nächsten Morgen gehen sie Ski fahren. Alles klappt bestens. Am Abend meint Nick: „Das war ein schöner Tag mit den Skis!“

von Michael und Simon

## Die Affenfamilie im Zoo (Fortsetzung)

Sie liefen zu den Wölfen, Krokodilen, Tigern, Löwen und zu den Erdmännchen. Peter, Tom und der Zoowärter rannten den Affen hinterher. Die Affenfamilie brauchte eine Pause. Sie kletterten auf einen hohen Baum. Peter, Tom und der Zoowärter brauchten ebenfalls eine Pause. Sie machten diese unter dem Baum, wo die Affen drauf waren. Nach einer Weile sprangen alle Affen auf die Köpfe und gingen weiter. Tom, Peter und der Zoowärter sprangen auch weiter. Tom konnte das Baby einfangen, Peter konnte eine Weile später die Mutter einfangen und der Zoowärter den Vater. Dann sperrten sie die Affenfamilie in den Käfig. Danach sagte der Zoowärter: „Der Vater heisst Fritzli, das Baby Rix und die Mutter heisst Sabrina. Danke fürs Helfen! Ihr könnt gratis ein Eis holen!“ Tom und Peter sagten gleichzeitig: „Danke!“

Von Natalie und Tamara

## Lösungen Schweizerquiz von Zeitung Nr.7

Frage 1 Jura

Frage 2 Wilhelm Tell

Frage 3 4

Frage 4 4

Frage 5 Zürich

Frage 6 Quadratisch

Frage 7 Walterli

Frage 8 Eid

Frage 9 Olma Bratwurst

Frage 10 Heidi

Frage 11 Roger Federer

Frage 12 Genfersee



## Witze

### Im Zoo

Ein Mädchen fragt ihren Vater: „Papa, darf ich eine Giraffe als Haustier haben?“ Da sagt der Vater: „Aber das geht doch nicht, schon alleine das Futter“. Das Mädchen sagt: „Das ist doch kein Problem, es steht ja nicht füttern“.



### In der Schule

Der Lehrer sagte zu den Kindern: „Jeden Tag stelle ich euch eine Frage und wer sie weiss, kann nach Hause. Heute ist die Frage: „Wie viele Ameisen gibt es auf der Welt?“ Niemand weiss die Antwort.

2. Tag: Die Frage lautet heute: „Wie viele Sandkörner gibt es auf der ganzen Welt?“ Niemand weiss die Antwort.

3. Tag: Der Lehrer kommt ins Klassenzimmer. „Wem gehört dieser Geldschein?“ „Mir!“, sagt Fritzli.

Fritzli: „Dann noch einen guten Tag!“

### Die gefälschte Note

Ein Kollege von Fritzli sagt: „Ich habe eine total gefälschte 10-er Note gefunden!“ Fritzli: „Wieso weisst du, dass sie gefälscht ist?“ Kollege: „1. hat die Note die falsche Farbe und 2. hat sie eine Null zu viel.“

Von Alexandra und Corina

**Fehlerbild**

Suche 10 Fehler

von Tino

